RCB-TELEGRAMM

Nr. 4.11/Oktober 2011

Mit diesen Themen: Bootshaus 200x, Rowing Spirit – Stand der Dinge, Wanderfahrt Uni, RCB-Sommerfest, Fünf Fragen an Bernhard Marbach

Update Homepage

Sicher schon gemerkt - die RCB-Homepage www.rowing.ch bekam ein sanftes Update. Schau dir die Seite einfach an und informiere dich regelmässig über unsere Aktivitäten im Club.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Firma Mediacoding GmbH, die mich in der Umsetzung des Updates intensiv unterstütz hat!
Bernhard Marbach

President's Corner

Liebe RCB'lerinnen und RCB'ler

das Ruderjahr neigt sich unerbittlich dem Ende entgegen. Die Herbststimmung entlang des Sees hat bereits Einzug gehalten. Der Club kann auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken und mit Stolz viele einzelne Aktivitäten und Anlässe vermelden. Zahlreiche helfende und umtriebige Hände sind im Hintergrund am Werk, ohne dass wir viel davon mitbekommen. Herzlichen Dank an dieser Stelle allen Heinzelmännchen und -frauen.

Bei Lunch-Terminen mit anderen Sportfunktionären muss immer wieder festgestellt werden, dass alle Vereine, egal ob Tennis oder Leichtathletik, über die gleichen Probleme klagen. Von mangelnder Bereitschaft zur Übernahme einer Leiterfunktion und der damit verbundenen Verantwortung, über Nachwuchsprobleme, bis hin zu fehlender finanzieller Unterstützung für einzelne Projekte. Nebst diesen, tendenziell negativen Aspekten, gibt es aber auch positive Ansätze. So etwa die Überlegung, dass Sportvereine mehr voneinander profitieren könnten. Zum Beispiel mit Austauschprogrammen für Athleten/innen, was ein spannender Ansatz sein könnte.

Im Gespräch mit einem Ruderkollegen von GC ist im Zusammenhang mit unserem Bootshausprojekt die Frage aufgekommen, ob wir denn nicht über eine Veteranen, respektive Fördervereinigung, verfügen. Der Sinn solcher «Clubs im Club» ist (Beispiel GC und Belvoir) die Bereitstellung von finanziellen Mitteln von Personen, die dem Rudersport oder auch nur dem Club positiv zugetan sind, für Projekte oder gezielte Athletenförderung. Ich muss sagen, die Idee ist nicht abwegig, bzw. finde ich umsetzungswürdig. Wie bei so vielen Projekten und Ideen benötigt es auch für ein solches Vorhaben einige initiative Köpfe, die bereit sind, die Idee aufzugreifen und in die Tat umzusetzen. Vielleicht könnte das eine Chance für den Rowing Club Bern sein, der in einigen Jahren sein 100-jähriges Bestehen feiern darf. Für gute Ideen und aktive Unterstützung sind wir immer dankbar.
Mich würde es freuen.

Euer Presi, Steff

Bootshaus 200x

Erste Vergabungen sind erfolgt und erste Erfolge können verbucht werden.

Mittlerweile hat die Baukommission (Bauko) bereits 3 Mal getagt. Das Projekt konnte, dank der Bemühungen aller Beteiligten, sinnvoll gestrafft werden. Erste Vergabungen (Planer) sind erfolgt und die ersten Vergabeerfolge konnten verbucht werden. Momentan laufen die ersten Ausschreibungen der Werkleistungen. Hier erwarten wir auf Anfang Oktober die Preise. Aufgrund dieser kann die Bauko gezielt mit möglichen Partnern verhandeln, um unser ambitiöses Kostenziel und die Restfinanzierung zu sichern.

Positive Gespräche mit der Stadt

Am 06.09.11 hat eine Delegation der Baukommission die Gespräche mit der Liegenschaftsverwaltung Stadt Bern bezüglich Baurechtsvertrag und Übertrag der

Fortsetzung auf Seite 2

Armadacup 2011

Am Start des 25. BKW Armadacup
Willst du mit einem Boot vom RCB am Armadacup starten, dann melde dich jetzt bei unserer Sportchefin Nelly Jaggi. Nach deiner Anmeldung wird dir ein Boot zugeteilt.

Jeder Helfer zählt!
2011 feiert der BKW-Armadacup sein 25-Jahr-Jubiläum.
Es werden viele Helferinnen und Helfer (Bares für unser Bootshaus!) gesucht.

Anmelden kann man sich direkt über die Website des Armadacups: www.armadacup.ch

Bootshaus 200x Fortsetzung

Liegenschaft erneut aufgenommen. Die Gespräche sind positiv und konstruktiv verlaufen. Der aktualisierte Übernahmeantrag für die Liegenschaft wurde an die Stadt eingereicht. Das Budget, bezüglich der Position Baurechtszins gem. ausserordentlicher GV vom Juni, wurde nicht überschritten. Der Baurechtszins (Grundstück) wurde mit CHF 3'500/pa konsolidiert. Der Gebäuderestwert der Liegenschaft beläuft sich auf CHF 35'000. Der Beginn der Amortisation hierfür konnte um 5 Jahre nach hinten verschoben und mit CHF 2'500/pa ebenfalls konsolidiert werden.

Budget um CHF 2'500.- unterschritten

Für den Club bedeutet dies, dass wir in den ersten 5 Jahren nach Realisierung des Bootshauses das aktuelle Budget von CHF 6'000 um CHF 2'500 unterschreiten, respektive die Rückstellungen für die beginnende Amortisation im Jahre 6 nach Bezug machen können.
Unser Antrag wird in der 1. Hälfte Oktober in der Betriebskommission der Liegenschaftsverwaltung behandelt. Wir gehen davon aus, dass das Resultat positiv ausfallen wird.

Mit der Bereitschaft einiger Stadträte, sich für uns einzusetzen, haben wir parallel zum Prozess «Liegenschaftsverwaltung» die politische Komponente ins Spiel gebracht. Erste Gespräche finden in der nächsten Zeit statt. Ziel dabei ist es, den Restkaufwert der Liegenschaft von CHF 35'000 auf CHF 0.00 hinunter zu bringen. Wir sind gespannt.

Weiter läuft aktuell die Hypothekaranfrage bei der Raiffeisenbank in Bern. Konkrete Resultate dürfen voraussichtlich Anfang Oktober erwartet werden.

Freundschaftliches Verhältnis

Der Fischerverein, Untermieter des Kellerlokals, ist über den aktuellen Projektstand und den Stand der Verhandlungen mit der Stadt orientiert. Walther Huldi (Präsident) wird anlässlich der nächsten Vereinsversammlung im Fischerverein orientieren. Auch diese Zusammenarbeit verläuft positiv und wir dürfen davon ausgehen, dass wir mit den Fischern in einem guten Einvernehmen verbleiben dürfen.

Noch keine Lösung konnte bisher gefunden werden, was die Provisorien für das Wintertraining und die Einlagerung der Boote, inklusive übriges Material, angeht. Der Vorstand strebt das Ziel an, nicht nur für das Regattateam sondern auch für den Breitensport ein, wenn auch reduziertes, Wintertraining möglich zu machen. An der letzten Vorstandsitzung wurden diverse Möglichkeiten diskutiert, welche nun in Abklärung sind. Weitere Ideen für Trainingsmöglichkeiten oder Hinweise für Lagerräume nimmt der Vorstand gerne entgegen.

Unser Projekt Bootshaus 200x ist auf gutem Weg./sti.

Aktueller Stand Baukosten (inkl. MWSt.)

KV Stand GV 10.06.11:
CHF 1'693'085 (inkl. Berücksichtigung der Fördergelder Minergie-P von CHF 27'600)
KV Stand 09.09.11:
CHF 1'419'499 (inkl. Berücksichtigung der Fördergelder Minergie-P von CHF 27'600)

Finanzierungsstand

Eigenmittel RCB:
CHF 320'000 (davon rund CHF 91'000 Spenden/Sponsoring)
Sportfond:
CHF 250'000 (Annahme)
Darlehen UniBE:
CHF 50'000
Hypothek:
CHF 600'000

Total Finanzierung:
CHF 1'220'000
Fehlbetrag:
CHF 200'000 (gerundet)

Rowing Spirit

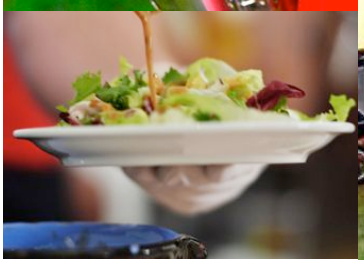
Wir Starten durch

Auf dem Weg zum neuen Bootshaus – Der Startschuss für Rowing Spirit ist erfolgt!

Was haben unser baufälliges Bootshaus, Gault Millau Koch Pablo, Nina & Oliver, zahlreiche helfende RCB-Hände und prächtiges Wetter gemeinsam? Genau, es sind die «Zutaten», welche aus einem gewöhnlichen Donnerstagabend für verschiedene Gäste einen gelungenen Abend im und um den RCB machten.

Mitglieder des Stadtrates Bern haben die Sitzungspause genutzt, um sich am Wohlensee über unser Bootshausprojekt zu informieren. Nach einer Stärkung mit feinem Risotto gelangten sie dank RCB-Shuttle-Autos rechtzeitig wieder zurück ins Rathaus. Die Zubereitung des Risottos übernahm Koch Pablo Alonso, der normalerweise Gäste in seinem Restaurant «Zur Gedult» in Burgdorf verwöhnt und dieses Jahr 14 Gault-Millau-Punkte erhalten hat. Die Bühne gehörte an diesem Abend RCBlerin Nina Kubik, die zusammen mit Oliver für einen

Fortsetzung auf Seite 3



Rowing Spirit

Projekt Kunst-Auktion

Ein Künstler, zehn Sportlegenden sowie ein Möbelschreiner rezyklieren das alte Bootshaus. Unter diesem Motto steht das «Rowing Spirit» Kunst-Auktions-Projekt.

Ein Künstler gestaltet aus Abbruchmaterial des alten Bootshauses zehn Werke; die Sportlegenden legen mit Hand an und drücken damit den Arbeiten einen individuellen Stempel auf. So die Idee des Projekts. Ein elftes Werk wird eine «Hommage an das alte Bootshaus» und bekommt seinen Platz im neuen Bootshaus. Zusätzlich wird aus der alten Balkenlage ein «RCB-Stammtisch» geschreinert. Nach einer Vernissage in Anwesenheit der Sportler, versteigern wir die zehn Werke in einer Auktion an die Meistbietenden. Der Erlös fliesst vollumfänglich in die Baukasse. Das elfte Werk, die «Hommage an das alte Bootshaus» sowie der «RCB-Stammtisch» werden nur symbolisch versteigert.

Die Sportlegenden stellen damit ihre Bekanntheit in den Dienst einer guten Sache „Sportler helfen Sportler", sie leihen ihren Namen für die Mittelbeschaffung und sie setzen sich ein für kommende Generationen von Juniorinnen und Junioren, von Regattierenden und Breitensportlern, kurz; für die Zukunft unseres Clubs.

Jetzt gilt es, der Idee Leben einzuhauchen. Das RCB-Team-Sponsoring-Projekt, bestehend aus Bernhard Marbach, Mark Kräuchi, Pascal Rub und Stefan Junker sowie unseren externen Partnern Heinrich Gartentor (Künstler, Autor und erster Kulturminister der Schweiz), Daniel Käser (Haudenschild Holzbau AG) und Pablo Alonso (14 Sterne Kreativkoch, Restaurant «zur Gedult») haben mit einer Kick-off Sitzung die Konzeptphase eingeläutet. Erste Kontakte zur Sportprominenz sind geknüpft. Das Interesse und der Wille mitzuhelfen sind grundsätzlich vorhanden.

Vorausgesetzt, dass wir bis dahin eine ausreichende Anzahl Sportler verpflichtet haben, schreiten wir anfangs 2012 zur Tat. Die Werke werden produziert und für die Auktion vorbereitet, die Versteigerung soll im Frühjahr stattfinden.

Daneben wollen wir auch den «traditionellen» Sponsoring-Ansatz weiterverfolgen. So kommen bei der Auktion auch eine Anzahl Firmenanlässe mit dem Sternekoch Pablo Alonso im neuen Bootshaus unter den Hammer. Auch hier geht es natürlich in erster Linie direkt um die Mittelbeschaffung. Die Versteigerung von Events kann uns unter Umständen auch ein Gefühl geben für den «Marktwert» von zukünftigen Firmenveranstaltungen im neuen Bootshaus.

Eine Bitte

Wer selber Sportprominenz im Freundes- oder Bekanntenkreis vorzuweisen hat, soll sich doch mit Bernhard Marbach in Verbindung setzen. Es muss nicht unbedingt Muhammad Ali, Pele oder Eddy Merckx sein, lokale Grösse tuts auch!

Mark Kräuchi
Bernhard Marbach

Weitere Auskünfte und Informationen zum Kunst-Auktions-Projekt erhaltet ihr jederzeit bei Bernhard Marbach und Mark Kräuchi.

Links:
www.rowing.ch
www.gartentor.ch
www.haudenschild.ch
www.gedult.ch

Wir starten durch Fortsetzung

wunderbaren musikalischen Rahmen gesorgt hat.

Auch andere Gäste, die in unterschiedlichster Form dem Wohlensee verbunden sind, waren im RCB anzutreffen – darunter Gemeinderäte und der Gemeindepräsident von Wohlen, Eduard Knecht sowie die Präsidentin des Schutzvebandes Wohlensee, Elisabeth Wieland.

Dank den zahlreichen RCB-lern aller Altersstufen, konnten wir uns den Gästen als vielfältigen Verein optimal präsentieren und interessante Kontakte knüpfen. Der Sommer-Event im und um den Rowing Club Bern war zugleich erfolgreicher Startschuss für weitere «Rowing-Spirit»-Projekte auf dem Weg zum neuen Bootshaus. Auf dass die Feste schon bald im neuen Bootshaus steigen können!

Madlen Hasler
Malin Nicolaisen

Impressum:

Herausgeber: Rowing Club Bern
www.rowing.ch

Redaktion: Ruth Marbach
redaktion@rowing.ch
Präsident: Stefan Ihlenfeld
praesident@rowing.ch
Mitgliederwesen: Simon Kunz
Kontakt
Sport: Nelly Jaggi
sportchef@rowing.ch

nächste Ausgabe: November 2011

Hier könnte Ihr

Inserat

stehen

Leiter gesucht!

Der RCB sucht nach wie vor engagierte TrainerInnen, die unseren Head-Coach Peter Fritsch unterstützen. Ebenso gesucht werden LeiterInnen für eine Gruppe motivierter Juniorinnen.
Interessierte melden sich bei Nelly Jaggi
sportchef@rowing.ch

ROWING CLUB BERN

RCB-Termine 2011

15.10.	Boothaustag 3 **abgesagt**
29.10.	BKW-Armadacup
5.11.	Abrudern
10.11.	GV

Wanderfahrt Uni

Eine Woche auf den schönsten Seen und Gewässer rund um Berlin

Morgens um 3 ging es los, bzw. fuhren wir los. Dann, am Nachmittag, wurden wir in Berlin, im Ruderclub Grünau, herzlichst empfangen. Nach einem wohlverdienten Picknick (es sollte nicht das letzte bleiben) an der ehemaligen olympischen Regattastrecke gingen wir gleich rudern, um die Umgebung zu erkunden: Gärtchen, Hausboote, Bootshäuser, Grünes, etc.
Wir bekamen schöne, alte, sehr robuste Klinkerboote, mit schön hohem Gewicht zum Gebrauch, die jedoch mit ordentlich gefetteten Rudern anständig liefen.

Technische Höchstleistung dann gleich am ersten Wandertag im Spreewald

Unzählige Schleusen (2?), zweimal Bootschleppen und schmale, kurvige Kanäle waren die Herausforderung. Am nächsten Tag ruderten wir wieder heim zu unserem Ruderclub im Südosten Berlins. An diesem Abend wurden wir bei Grillade mit Ostberliner Rudersitten bekannt gemacht. Bier hat Vorrang! Immer frisch gezapft und noch bevor die Boote versorgt werden.

Gosener Graben wir kommen!

Trotz wie immer schlechten Wetterprognosen und Warnungen von Einheimischen, wagten wir uns am folgenden Tag auf den Müggelsee. Der war aber fein glatt und wir suchten deshalb steuertechnische Herausforderungen in Kleinvenedig. Ja genau, ein Schrebergärtchenparadies mit engen Kanälchen, rechten Winkeln und allen Schikanen. Nicht genug damit, Gosener Graben wir kommen! Kurz gesagt: halbe Kraft», «Steuerbord lang», «Backbord überziehen», Stechpaddel, «Kopf runter», Baumstämme im Wasser.

Und dann endlich ein Ruhetag, damit wir auch einmal richtig in die Stadt hinein kamen. Eine Gruppe auf dem Fahrrad,

Fortsetzung auf Seite 5

Sommerfest 2011 Mondscheinfahrt

Malin Nicolaisen und Bernhard Marbach, zwei gute RCB-Feen haben alles gut organisiert und koordiniert. Zum Grillieren kamen mehr als 30 RCB-ler und die Mondscheinfahrt begeisterte 27 RudererInnen.

Das Sommerfest 2011 fand am Samstag, den 13. August, ab 17 Uhr statt. Nach dem Apero war Grillieren angesagt: jeder brachte sein Grillgut selber mit. Das OK-Komitee sorgte dafür, dass Beilagen, Salate und Nachspeisen koordiniert für jeweils 4 Portionen mitgebracht wurden. Es ist immer eine echte Entdeckung, wenn wir Hausgemachtes geniessen dürfen. Bernhard wirkte als Obergrillmeister.

Die Mondscheinfahrt

Gegen 20 Uhr teilte Bernhard die 27 RuderInnen ein. Zuerst meldeten sich acht Freiwillige um im 8er *Big Wig* Riemen zu rudern. Folgende Boote gingen aufs Wasser: die drei C-Line Wanderboote *Funi*, *Füfstärn* und *Triangel* und schliesslich der 4x *Wasserläufer*.
Jedes Boot war mit einem Buglicht ausgerüstet. Nicht um vor dem Bug zu sehen, sondern damit das Boot von vorne gesehen werden konnte. Das Wassern begann um 20.15 Uhr und um 20.45 Uhr war die kleine RCB-Armada für die Mondscheinfahrt (MSF) bereit. Um diese Zeit ist der Himmel noch hell, und alles ist noch gut sichtbar. Der Mond ging um 20.57 Uhr auf, zuerst war es etwas getrübt, aber im Laufe der Fahrt ging der leichte Wolkenschleier weg.

Wenn in der Nacht alle Katzen grau sind

Eine Mondscheinfahrt ist immer ein Erlebnis, nicht nur für diejenigen, die das erste Mal dabei sind. Bis zum Wendepunkt beim km 7 (Tieftal) wird das Himmelslicht immer schwächer und durch das schwache Mondlicht ersetzt. Ganz allmählich verschwindet die gute Sicht zu den Ufern, und jeder Ruderer sieht nur noch seinen vorderen Nachbarn. Das Rudern in der Dunkelheit erfordert erfahrene Steuerleute, für die ungesteuerten Boote Schlagleute, die den See sehr gut kennen. Mehrere Boote blieben mehr als einmal im dichten Unkraut stecken und mussten rückwärts rudern (dies ebenfalls um die Steuer zu befreien).

Wenn der Vollmond scheint, verwandelt sich die Landschaft in ein Reich grauer Farben. Alles ist grau. Die Distanzen können nicht mehr wahrgenommen werden. Plötzlich erschien 30m vor dem Boot im bläulichen Gegenlicht auf dem Wasser die Wohleibrücke. Hier war weiter höchste Konzentration gefor.-dert. Ca. um 22.20 Uhr waren alle fünf Boote zurück. Diese MSF ist wieder voll gelungen. Wer noch nie an einer MSF teilgenommen hat, sollte die nächste Gelegenheit unbedingt nutzen.
Dank im Namen aller TeilnehmerInnen und dem OK, Malin und Bernhard, für diesen sehr gelungen Anlass.

Roland Kallmann

Wanderfahrt Uni Fortsetzung

eine weitere mit zweitem Frühstück, eine Gruppe mit Velo-, die andere mit Beizentour – wir trafen uns abends wieder zum gemeinsamen Nachtessen im Biergarten.

Mit hohen Wellen nach Werder

Am folgenden Morgen, im Westen, vom Ruderclub Hellas Titania aus, setzten wir zum zweiten Teil unserer Wanderfahrt an. Von der Scharfen Lanke über Potsdam zusammen mit hohen Wellen nach Werder. Am letzten Tag dann, zur Abwechslung mal prognosengemäss Sturm, und deshalb nur eine kurze Ausfahrt in einigermassen ruhiger Ufernähe.

Für die abwechslungsreichen Fahrten, gemütlichen Stunden und den reibungsfreien Ablauf möchten wir uns bei allen Teilnehmenden herzlich bedanken, insbesondere bei Anne und Jürgen, welche die Wanderfahrt organisiert haben.

Daniela Rigert
Tobias Roth

Fünf Fragen an Bernhard Marbach

Bernhard Marbach ist 1982 über einen Schulkollegen zum Rudersport und RCB gekommen. Nach intensiven Regattajahren folgte sein Engagement als Trainer und einige Jahre Mitwirkung im Vorstand. Heute betreut Bernhard die Homepage, ist J&S-Coach und in vielen temporären Projekten aktiv. Der RCB ist aus seinem Leben nicht mehr wegzudenken./rma

Warum Rudern?
Das hatte sich damals so ergeben. Später kam dann die Erkenntnis, dass Rudern durch seine geführten und gleichmässigen Bewegungen ein gesunder Sport ist. Natürlich auch, weil man immer draussen an der frischen Luft ist. Der Rudersport ist heute noch weitgehend ein fairer Sport.

Dein Lieblingsboot?
Früher war der «Zweier ohne» meine Herausforderung. Aber auch im 8er rudere ich gerne. Zudem habe ich keine Steuer- oder Backbordriemen-Präferenz. Heute ist mir eine gute Zusammensetzung des Teams wichtiger als das Boot.

Dein ultimatives Rudererlebnis?
Ganz klar die Olympiade 1988 in Soeul. Ich durfte mit dem damaligen FISA-Präsidenten Thomas Keller im Jeep, während dem Finalrennen von Ueli Bodenmann und Beat Schwerzmann, die Regattastrecke entlangfahren. Ich war damit näher am Geschehen als jeder VIP oder Journalist. Das ist einmalig und wohl kaum zu toppen!

Was machst du, wenn du nicht ruderst?
Ich kümmere mich um Geselligkeit, und koche gerne für Gäste. Sportlich steige ich öfters auf's Bike. Im Winter ziehe ich mit den Langlaufskis Runden. Diesen Winter bestreite ich zum 25. Mal ununterbrochen den Engadiner-Skimarathon. Beruflich bin ich im Baugewerbe als Bauökonom und Projektleiter viel unterwegs und freue mich am Abend auf mein Töchterli.

Wovon träumst du?
Dass wir es schaffen, die Zukunft des RCB nachhaltig zu sichern.

Sicherheits – Hinweis

Bei der Planung einer Ausfahrten am Abend ist zu berücksichtigen, dass

alle Boote bei Einbruch der Dunkelheit wieder zurück am Steg

sein müssen. Entsprechend dem Ruderziel und dem Zeitpunkt des Eindunkelns ist die Wasserungszeit vorzuschieben.